

*Kona-ta* (コナタ) ist in dem Wa-meï-seô die Lesung von 水田 (*midzu-ta*), 'Wasserfeld'. Es bedeutet: reifes Feld. *Kona* steht für *ko-nasu*, 'reif'. Man liest *kona-ta tsukuru*, 'das Feld bebauen'.

*Ko-nasu* (コナス) ist in dem Nippon-ki die Lesung von 熟, 'reif'. Man glaubt, dass das Wort sich auf *ko-nasu*, 'Mehl bereiten' beziehen könne.

*Ko-nasu*, für *naburu*, 'verspotten' gebraucht, soll den Sinn von 'reif machen' (*ko-nasi-tate-suru*) haben. Man sagt *fito-wo ko-nasu*, 'die Menschen verspotten', *mi-ko-nasu*, 'durch Blicke verspotten', *i-i-ko-nasu*, 'mit Worten verspotten' und anderes. Der Ausdruck *fito-wo ko-ni nasu*, 'einen Menschen zu Staub machen' wird hiermit in Verbindung gebracht.

*Ko-nasu* gebraucht man noch in den Ausdrücken *ta-wo ko-nasu*, 'ein Feld eggen', *ine-wo ko-nasu*, 'Reispflanzen dreschen', 食 (*sioku*)-*wo ko-nasu*, 'Speisen verdauen'.

*Kona-mi* (コナミ) ist in dem Wa-meï-seô die Lesung von 前妻, 'frühere Gattin'. In der Geschichte des Kaisers Zin-mu findet sich *kona-mi-ga nago*, 'das Weib' die frühere Gattin'. Das Wort steht für *kona-me*, 'reifes Weib'.

*Kona-me* (コナメ) wird als Lesung von 熟妻, 'reife Gattin' verzeichnet. Einige lesen dafür *moto-tsume* (モトツメ), 'ursprüngliches Weib'.

Wenn ein Mensch etwas mit Beschwerlichkeit sagt (*fito-no mitsu-kasi-ku iû*), so nennt man dieses im gemeinen Leben *koneru*, 'kneten'.

*Ko-ne-maki* hat die Bedeutung: 'kleine Umwicklung beim Schlafen'. Es ist das spätere Wort *jo-gi*, 'Nachtkleid'.

In De-wa gebraucht man für *kono jû-na sono jû-na*, 'von dieser Art, von der Art' die Worte *kotta sotta* (コツタソツタ).

*Ko-no mi* oder *ki-no mi* bedeutet die Frucht der Bäume. *Kaja-no mi*, eigentlich 'Frucht des Riedgrases' ist die Frucht der Pflanzen.

*Ko-no kami*, 'älterer Bruder' hat die Bedeutung *ko-no kami*, 'der Höhere der Söhne'.

In der Geschichte des Kaisers Ten-tsi ist *ko-no kami* die Lesung von 氏上, 'der Obere des Geschlechtes'. In der Geschichte des Kaisers Ten-mu findet sich dafür 氏 (*uzi*)-*no*